



Pferdefuhrwerk von Carl Trimpop vor dem Ronsdorfer Güterbahnhof

Bahnamtlicher Gütertransport in Ronsdorf

(gk). Sehr zum Unwillen der Ronsdorfer Bürger wurde die 1868 fertiggestellte Eisenbahnstrecke Remscheid – Oberbarmen nicht durch Ronsdorf, sondern etwa einen Kilometer östlich des Stadtzentrums an Ronsdorf vorbei geführt. Das bedeutete nicht nur für Reisende, sondern auch für Bahngüter lange Wege, die besondere Lösungen erforderlich machten. Über den Personen- und Posttransport zwischen Stadtzentrum und Bahnhof wurde schon unter „Poststation Kaisergarten“ berichtet. Aber auch Bahngüter mussten zwischen Bahnhof und Empfänger bzw. Versender und Bahnhof transportiert werden. Um diese Abläufe reibungslos zu gestalten, schloss die Reichsbahndirektion mit der 1892 gegründeten Firma Carl Trimpop, Kohlenhandlung und Fuhrunternehmen, einen Vertrag, mit dem die Firma Trimpop zum „bahnamtlichen Güterbestätter“ bestellt wurde. Nach diesem Vertrag übernahm sie den Transport von in Ronsdorf ankommenden Bahngütern zum Empfänger. Zum anderen brachte sie Waren, die von Ronsdorfer Firmen hergestellt und die mit der Bahn versandt werden sollten, zum Güterbahnhof, wo sie verladen wurden. Das Geschäftshaus der Firma Trimpop befand sich in der Ronsdorfer Innenstadt an der Ecke Lüttringhauser Straße/Wiesenstraße (heute Kocherstraße). Unmittelbar neben dem Haus befanden sich Remise und Pferdeställe. Der erwähnte Kohlenhandel befand sich an der Nibelungenstraße. 1920 trat Schwiegersohn Willi Hillerkus in das Geschäft ein, der in späteren Jahren die Umstellung von Pferdefuhrwerken auf Kraftfahrzeuge vornahm. Am 30. Mai 1943 wurden beim Luftangriff auf Ronsdorf Geschäftshaus, angrenzende Stallungen und die Kohlenhandlung zerstört. Das Geschäft wurde zwar nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut und von der Familie fortgeführt, 1971 aber nach fast achtzig Jahre Dienst am Kunden in andere Hände übertragen.